

EFFICIENT EXTENDED ENTERPRISE

~~EXTREMA~~

Juni 2014

E-3.de | at | ch



**Mobile &
Cloud
Computing**

ZUERST BEGUTACHTEN, DANN ZAHLEN!

Das E-3 Magazin auf Tablets, Smartphones und im Web: Die ersten elf Seiten – vom Editorial bis hin zum legendären E-3 Comic – sowie die komplette Seitenübersicht im Kleinformat beziehen Sie kostenlos. Die Vollversion erhalten Sie durch Kauf einer Einzelausgabe oder eines Jahresabos.

DER ELEKTRONISCHE VORSPRUNG

Das E-3 Magazin erscheint am letzten Montag des Vormonats, das gedruckte Heft liegt somit rechtzeitig zum Monatsbeginn auf Ihrem Schreibtisch. Die elektronische Ausgabe ist bereits fünf Tage vorher abrufbar. Dieser Informationsvorsprung zahlt sich für Ihren persönlichen Erfolg aus!

FINDEN, LESEN, DRUCKEN

Die Volltextsuche ist übersichtlich sortiert, sowohl nach Seiten als auch nach Textausschnitt. Lesen am Bildschirm, am Tablet und Smartphone ist aufgrund der automatischen Zoomfunktion sehr einfach. Über die Web-Anwendung können Teile des Magazins oder die gesamte Ausgabe als PDF geladen und gedruckt und mit anderen geteilt werden.

ARCHIVIEREN, VERTEILEN, ARBEITEN

Das E-3 Magazin ist ein Bildungsmedium mit technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Nachrichten für die SAP®-Community.

Die elektronische E-3 Ausgabe ermöglicht das Archivieren, Verteilen und Drucken von Seiten. Somit lässt sich Wissen teilen und das nächste Meeting optimal vorbereiten.

(Eine kommerzielle Nutzung der PDFs in Form von Sonderdrucken, allgemeinen Downloads etc. ist aufgrund des Copyrights und der E-3 Lizenz nicht möglich. Anfragen bitte an den E-3 Verlag B4Bmedia.net AG, +49/89/2102840, www.b4bmedia.net)

EINMAL ZAHLEN – ALLE PLATTFORMEN

Egal auf welcher Plattform Sie das E-3 Magazin gekauft haben, die Leseberechtigung kann auf jedes iOS- und Android-Gerät übertragen werden. Nach einer einmaligen Registrierung ist auch das Lesen am PC inklusive Druck und Download möglich.



DIE NEUE APP FÜR iOS UND ANDROID



www.e-3.de



Mobile und Cloud Computing am Wendepunkt



Peter M. Färbinger,
Chefredakteur
E-3 Magazin

Theorie & Praxis

Theoretisch könnte man mit den beiden Themen Mobile und Cloud Computing ein komplettes Hochschulstudium gestalten. In der Praxis ist die Suppe aber sehr dünn – ähnlich dem vorliegenden E-3 Extra: Es gibt nur sehr wenige Spezialisten, die wirklich etwas zu sagen haben.

Mobile Computing ist aufgrund der Gerätevielfalt und -verfügbarkeit (Tablets und Smartphones) sowie einer konsolidierten und schlagkräftigen Industrie ein wesentlicher Faktor in der IT geworden. „Bring your own Device“ ist nicht der große Megatrend geworden, aber Mobile Computing in seiner ganzen Breite ist aus dem IT-Alltagsleben nicht mehr zu eliminieren. Vom Servicetechniker bis hin zum Vorstand sind Tablets und der unkomplizierte Zugriff auf Daten extrem beliebt. Viele Probleme sind noch nicht hinreichend gelöst, wie etwa die Verwaltung eines heterogenen Geräteparks, Bandbreiten bei Multimedia-Daten, Security bei Verlust von Geräten. Für alle diese Anforderungen gibt es mannigfaltige Lösungen. Einen eindeutigen Trend gibt es noch nicht. Die Praxis wird zeigen, welche Theorie sich durchsetzen wird.

Cloud Computing hingegen ist in der Pubertät. Die Entwicklung ist chaotisch und das Angebot unüberschaubar. Daraus resultieren zwei Erkenntnisse: Das Informationsbedürfnis ist hoch und die Kaufbereitschaft ist niedrig. Mitte Mai veranstalteten die Analysten von PAC aus München und das E-3 Magazin ein Webinar zum Thema Cloud Computing: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“. Mit etwa 200 Anmeldungen hat niemand gerechnet. Die andere Seite: Der Verein DSAG fragte erst gar nicht nach Cloud Computing, sondern beschränkte sich in der jährlichen Investitionsumfrage auf Software-as-a-Service (SaaS).

Wohin fließen SAP-Budgets? Fragte die DSAG e.V. ihre Mitglieder: „Die SAP-Budgets werden wie 2013 vornehmlich im SAP-ERP-Umfeld investiert. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen Lösungen im Analytics-Umfeld wie Business Intelligence und Business Warehouse. Die mobilen Anwendungen der SAP liegen erstmals auf Rang drei mit 34 Prozent. Auf den weiteren Plätzen folgen BusinessObjects mit 27 Prozent, CRM und SRM mit 25 Prozent, das SAP NetWeaver Portal mit 23

Prozent und SAP Hana mit 18 Prozent. Der Anteil an Investitionen in Software-as-a-Service-Produkte ist derzeit einstellig (3 Prozent).“

Es besteht aber Hoffnung! Während Mobile Computing in jeder Hinsicht gesetzt erscheint, sind die Investitionen in den Bereich Cloud Computing noch gering. Die Innovation der „Wolke“ wird aber von den DSAG-Mitgliedern anerkannt: „Bei den Innovationen stehen die mobilen Anwendungen gleichauf mit den klassischen Projektthemen im Mittelpunkt des Interesses (75 Prozent). Ein Zuwachs von 13 Prozentpunkten auf einem schon bereits hohen Niveau verdeutlicht, wie wichtig die Mobilisierung von Geschäftsprozessen bei den Anwendern ist (2013: 62 Prozent). Für gut ein Drittel der Befragten sind In-memory-Technologie (31 Prozent, 2013: 10 Prozent) und Software-as-a-Service (34 Prozent; 2013: 25 Prozent) relevante Themen, um zu investieren. Auffällig ist, dass in allen drei Bereichen eine Diskrepanz zwischen der Relevanz der Topthemen bei DSAG-Mitgliedern und den geplanten Investitionen in SAP-Produkte festzustellen ist.“

Die Diskrepanz zwischen Investitionsbereitschaft und Innovationsfähigkeit gilt es bei Cloud Computing zu eliminieren. Dazu ist sicher auch Information und Bildungsarbeit notwendig. In jedem Fall sollte es eine lohnenswerte Aufgabe für die SAP-Partner, DSAG und das E-3 Magazin werden: Cloud Computing braucht eine Bildungsoffensive, siehe auch E-3 Coverstory Juli/August 2014, ab Montag, 30. Juni.

Peter M. Färbinger,
Chefredakteur E-3 Magazin

„Wenn das Mailsystem ausfällt, merkt das sofort auch die Chefetage“

Kommunikation ist geschäftskritisch. Zusammen mit SAP Systemen wandern daher verstärkt auch Microsoft Lösungen in die Private Cloud. Managed Communications und Collaboration ist auf dem Vormarsch. So ermöglicht die Zusammenführung von SAP, Mail und Telefonie eine Kommunikation in ganz neuer Qualität. Stets großen Wert legen die Anwender dabei auf „Made in Germany“.



Christian Schmidt (Leitung Managed Communications & Collaboration, links) und Michael Scherf (Leitung Managed Services, rechts).
Foto: All for One Steeb AG

Wenn das Mailsystem ausfällt, merkt das sofort auch die Chefetage“, bilanziert Christian Schmidt, Leitung Managed Communications & Collaboration bei der All for One Steeb AG und zudem Geschäftsführer der WEBMAXX GmbH, München. An dem Microsoft Cloud Technologiespezialisten hatte sich All for One Steeb im Juli 2013 mehrheitlich beteiligt, denn immer mehr Unternehmen stufen neben der SAP Business Suite auch ihre IT-Landschaften für Kollaboration und Kommunikation als geschäftskritisch ein. Der integrierte Betrieb von SAP, Exchange, Lync und SharePoint ist jedoch aufwändig und komplex. Steigende Compliance Anforderungen und mobile Geschäftsprozesse fordern zudem mehr Stabilität, erhöhte Verfügbarkeit, verbesserte Ausfallsicherheit und ein hohes Sicherheitsniveau auch für die Unternehmenskommunikation.

Mittlerweile betreut All for One Steeb Microsoft Mail Postfächer (Exchange) und Telefonplätze (Lync) im Fullservice aus ihren Rechenzentren. „Microsoft gilt als Industriestandard. Daher ersetzen unsere Kunden selbst große Lotus Notes Installationen mit tausenden von Postfächern durch unsere Managed Services. Neben einer weniger wartungs- und betreuungsintensiven Anwendungslandschaft steht vor allem eine ganz neue Qualität der Kommunikation im Vordergrund, etwa die Zusammenführung von Mail und Telefonie, also Kontakte, Kalender, Voicemail, regelbasierte Weiterleitung von Anrufen, Web Conferencing und Einbezug mobiler Endgeräte. Hier sind wir derzeit der einzige deutsche Provider, der neben Exchange und SharePoint auch Lync 2013 mit Voice-Integration als Shared Service hochintegriert innerhalb einer mehrmandantenfähigen Lösung für Kunden im Einsatz hat. Dabei nutzen Anwender

Kernressourcen gemeinsam, profitieren so von einem sehr guten Preis- / Leistungsverhältnis, und können zudem sehr elastisch und dynamisch skalieren, um ihren Serviceumfang jederzeit auch selbst anzupassen“, erläutert Schmidt die Vorteile.

Per Self-Service in wenigen Minuten aktiviert

Die im Tagesgeschäft häufig anfallenden Einstellungen nehmen die Administratoren und Anwender über eine eigene Portallösung schnell, flexibel und fehlerfrei selbst vor. Spezielles Know-how ist dazu nicht erforderlich. So kann sich ein Anwender zum Beispiel seinen Lync Account in wenigen Minuten selbstständig einrichten und aktivieren. Das »Deployment«, also die Umsetzung der geänderten Einstellungen in den produktiven Systemen im Rechenzentrum erfolgt vollautomatisch. All for One Steeb gilt aber auch deshalb als bevorzugter Provider, weil hier die hochwertige Betreuung von SAP und Microsoft in einer Hand liegen und Verbindungen zwischen beiden Welten besonders effizient und durchgängig realisiert werden. „Dass Made in Germany bei unseren Managed Communications und Collaboration Services derart gefragt ist, ist auch Ausdruck eines veränderten Sicherheitsbewusstseins“, unterstreicht Michael Scherf, Leitung Managed Services von All for One Steeb, „unsere Rechenzentren befinden sich ausschließlich in Deutschland“.

www.all-for-one.com/mcc
Corporate TV:
<http://youtu.be/Gg1BAKGIInSo>

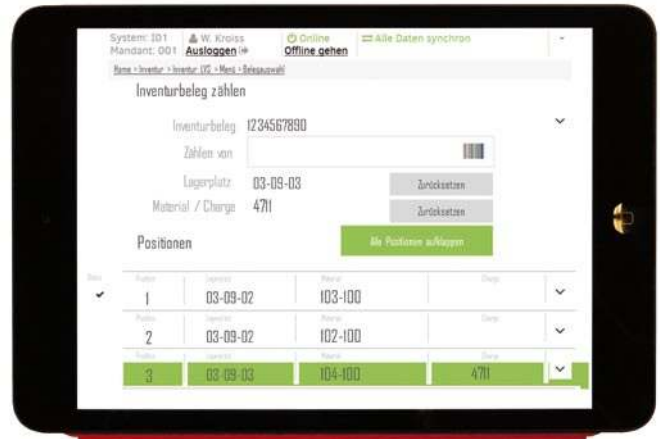
all for one
steeb

Mobile Apps für SAP mit dem EPO Connector

Direkt-Integration von iPad, Tablets und Notebooks in die SAP ERP-Prozesse

Die SAP-basierten Apps sind ein innovativer Ansatz, mit dem B&IT und EPO Consulting in gemeinsamen Kundenprojekten bereits sehr gute Erfahrungen sammeln konnten. Durch den ausschließlichen Einsatz von Standard Web-Technologien wie HTML5, JSON, JavaScript und JQuery werden gleichzeitig der Technologie Stack der SAP unterstützt und offene Standards gewährleistet. Die EPO Mobile Apps verbinden eine sehr gute Performance, hohe Flexibilität und reibungslosen Online-/Offline-Betrieb mit der bewährten SAP-Integration des EPO Connector. Die Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von SAP-basierten Apps durch Endkunden und Partner ist jederzeit durch Standard HTML5 Entwicklung möglich.

Die mobilen Apps für SAP von EPO Consulting sind auf Endgeräten wie Smartphones und Tablet-PCs (iOS, Android, Windows) sowie auf klassischen PCs und Notebooks lauffähig. Ein wesentlicher Vorteil dieser SAP-basierten Apps ist, dass die bei vielen Kunden existierenden Z-Applikationen und -Tabellen einfach und flexibel in mobile Lösungen bzw. Apps integriert werden können und damit auf mobilen Geräten wie



beispielsweise iPads verfügbar sind. Die direkte Integration in SAP durch den EPO Connector vermeidet umfangreiche Software Lösungen auf externen Servern ebenso wie die Installation und den Betrieb von Middleware.

„Die Kombination der innovativen Technologie von EPO Consulting für Tablet PCs und Smartphones mit dem langjährigen B&IT Beratungs-Know How gibt uns die Chance, unseren Kunden und Partnern einzigartige mobile Lösungen mit hoher Performance und direkter SAP Integration zur Verfügung zu stellen. Besonders Mitarbeiter im Vertrieb und in der Logistik mit hoher Mobilität schätzen die sehr gute User Experience“, freut sich Erwin Prodingner als B&IT Inhaber. B&IT und EPO Consulting haben bereits folgende Standardsoftware Produkte für Tablet PCs und Smartphones gemeinsam entwickelt und bei Kundenprojekten erfolgreich implementiert:

- Mobile Instandhaltung auf dem Tablet PC
- Inventurabwicklung auf dem Tablet PC
- Standard-Apps für Lagerbestand, Service und Instandhaltung

Hoch performante Plattform für die SAP-Integration und für mobile Anwendungen

Der EPO Connector, der seit dem Jahr 2005 SAP zertifiziert ist, wurde von der SAP AG im April 2014 für SAP HANA® zertifiziert. Er unterstützt damit die SAP Strategie und eröffnet zusätzliche Anwendungsfelder, z.B. wenn hohe Volumina an Statusmeldungen von Maschinen, Anlagen bzw. Gebäuden im Sinne von Big Data in SAP übernommen und rasch und flexibel ausgewertet werden sollen. Die Entwicklung von On/Offline HTML5 Web Apps auf Basis des EPO Connector sind ein weiterer Meilenstein in unserer Lösungsentwicklung und beantwortet dabei nachvollziehbar die technische Frage nach dem ‚Wie‘ zum Thema Mobilität.

EPO Consulting

EPO Consulting mit dem Firmensitz in Wien bietet eigene Softwareprodukte und -lösungen in den Bereichen SAP Integration, SAP Mobility und BPM an. Namhafte Kunden wie ÖAMTC, BIG, Bundesdruckerei, Böhler Edelstahl, Würth Österreich, Würth Schweiz, Belimo, Karl Storz, Phonac, Straumann, ESA, Implenia und Feintool setzen Software von EPO Consulting seit Jahren erfolgreich ein. Das langjährige, aus Kundenprojekten entstandene Know-how, ermöglichte EPO Consulting die Entwicklung von innovativen, leistungsstarken und benutzerfreundlichen Lösungen, die die Kundenprozesse entscheidend verbessern und komplexe Integrationsaufgaben stark vereinfachen.

B&IT Business & IT Consulting

B&IT positioniert sich als spezialisiertes unabhängiges und inhabergeführtes IT-Beratungshaus für Industrie- und Handelsunternehmen. B&IT ist ein professioneller IT-Dienstleister im Prozess- und Applikationsmanagement mit dem Schwerpunkt SAP-ERP-, OpenText- und Shopfloor-Anwendungen. Die Partnerschaft mit einer 25% Kapitalbeteiligung an EPO Consulting erlaubt es B&IT, das für Mill/Metals und die verarbeitende Industrie entwickelte Lösungsportfolio um mobile Lösungen und SAP-basierte Apps zu erweitern und dies als Standard Software sowie als Projektlösungen anzubieten.

EPO Consulting GmbH

Werner Kroiss, Geschäftsführer
Rennweg 79-81
A-1030 Wien

Telefon: +43 (0)1 890 40 58
E-Mail: office@epoconsulting.com und office@businessandit.com
Web: www.epoconsulting.com und www.businessandit.com



Warum komplex, wenn es auch einfach geht?

Die oxando-Lösung ist die perfekte Lösung um SAP-basierte Service- und Instandhaltungsprozesse mobil abzubilden. Hiermit sind Sie in der Lage, mobile Geräte direkt mit dem SAP System – ohne zusätzliche Middleware-Systeme – zu koppeln.

Durch diesen einzigartigen Ansatz können Sie Daten um ein Vielfaches schneller als andere Lösungen auf mobile Geräte übertragen. Denn: Je weniger Systeme und je weniger Schnittstellen benötigt werden, desto weniger fehleranfällig und einfacher ist der Betrieb und die Administration der Gesamtlösung. Alle Daten von und nach mobil sind zentral und direkt im SAP System verwaltet. Somit verringern Sie die Komplexität und vereinfachen die Administration der mobilen Prozesse bei gleichzeitig maximaler Transparenz. Darüber hinaus senken Sie die Implementierungs- und Betriebskosten drastisch und sind in der Lage, mobile SAP-Prozesse in kürzester Zeit umzusetzen. Komplexe Systemlandschaften mit unterschiedlichen Servern oder dezentralen Cloud-Systemen gehören der Vergangenheit an.

Vereinfachen Sie Ihre SAP Service- und Instandhaltungsprozesse

Führen Sie Ihre Instandhaltungs- und Serviceprozesse mittels einer mobilen Anwendung digital durch. Erfassen Sie Störungen und Zustände von Anlagen direkt vor Ort, so dass diese Daten direkt im SAP System integriert verbucht werden. Nutzen Sie für planbare Aufgaben die mobile Anwendung, um Einsätze (Aufträge und Meldungen) direkt in



der mobilen Anwendung zu sehen und zu bearbeiten. Selbstverständlich werden alle abhängigen Daten und Funktionen in der Anwendung so zur Verfügung gestellt, dass die entsprechenden Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf die Daten besitzen, die für die Durchführung der gesamten Instandhaltungs- und Servicetätigkeiten notwendig sind. Somit entfallen papierbasierte Prozesse, redundante Datenerfassungen, das manuelle Ausfüllen von Einsatzberichten, Checklistergebnissen, Anmerkungen und sonstiger Daten für den Einsatz Ihrer Service- und Instandhaltungsaufgaben.

Mit der oxando Asset Management Lösung können alle Prozesse mobil mit Notebook, Tablet PC, iPhone, PDA oder Android Smartphone durchgeführt werden. Die Administration der Serviceorganisationen, sowie die Steuerung der Berechtigungen für die mobil zur Verfügung stehenden Funktionen erfolgt zentral im SAP System. Selbstverständlich stellt oxando auch weitere Standard-Apps für die Bereiche PM/CS, MM, HR sowie auch Individualentwicklungen zur Verfügung.

www.oxando.com



Alle PM- / CS-Prozesse mobil zur Verfügung

Nur noch 50% des Administrationsaufwands

Die Lösung kann durch den Fachbereich größtenteils selbst administriert und betrieben werden.

60% weniger Installationskosten

Verglichen mit Alternativlösungen, die separate Middleware-Systeme benötigen

Bis zu 50% reduzierte Implementierungskosten

Intuitive Checklisten am mobilen Gerät – 100% SAP Standardfunktionen im ERP
Nutzen Sie integrierte, standardisierte Prozesse!

Bis zu 50% reduzierte Betriebskosten

Weniger Schnittstellen und weniger Systeme bedeuten immer eine Reduktion der laufenden Betriebs- und Wartungskosten

Mobile Meldungs- und Auftragsbearbeitung

- Rückmeldung von Leistungen (Arbeitszeiten, Fahrzeiten, Zuschlägen...) und Materialverbrauch
- Stammdatenverwaltung auf dem mobilen Gerät (Technische Plätze, Equipments, Klassifizierung, Materialien, Lagerbestände, Stücklisten, Kunden) inklusive mobile Änderung von Stammdaten, Ein-/ Ausbau, Erfassung
- Checklistenbasierte Inspektionen, integriert im SAP, Anbindung von Folgeprozessen, Ergebniserfassung und Verwendungsentscheid
- Messwertaufzeichnung, Statusmanagement, Langtexte
- Mobile Einsatzberichte mit Unterschriftserfassung und automatischem Email-Versand
- Erfassung und Austausch von Dokumenten oder Bildern (z.B. vom Techniker erfasste Schadensfotos, Einsatzberichte (PDF)...), Upload und Download
- Integration von RFID und Barcode z.B. zur Objektidentifikation
- Unsere Standardlösung für die mobile Instandhaltung und den mobilen Service gehört zu den führenden Lösungen in diesem Anwendungsbereich.

Die umfassende Funktionalität, die einfache Bedienbarkeit, die nahtlose SAP Integration sowie die performante und kostenoptimale Anbindung an SAP stehen bei unserer Lösung im Vordergrund.

Interview mit Michael Grötsch, Vorstand der Circle Unlimited AG

„Kein Unternehmen wird an einer mobilen Strategie vorbeikommen.“

1. Wie sehen Sie die Zukunft der Enterprise Mobility?

Was im Privaten nicht mehr wegzudenken ist, ist auch im Geschäftsalltag längst angekommen: der schnelle und ortsunabhängige Zugriff auf entscheidungsrelevante Informationen. Schon jetzt arbeitet jeder zweite Mitarbeiter zumindest teilweise von unterwegs – Smart Devices sind Teil des Tagesgeschäfts. Kein Unternehmen wird daran vorbei kommen, sich Gedanken über eine mobile Strategie zu machen.

2. Welche Faktoren sind für diese Entwicklung wichtig?

Entscheidungen müssen immer schneller gefällt werden. Um dies zu tun, benötigen Mitarbeiter, die unterwegs sind, Einblick in Daten, Dokumente und Vorgänge aus den SAP-Systemen – wenn erforderlich, müssen sie diese auch bearbeiten und weiterleiten können. Mit einem mobilen Miniaturbüro – beispielsweise in Form eines Tablets – ist der Mitarbeiter unabhängig davon wo er sich befindet handlungsfähig und Arbeitsvorgänge geraten nicht ins Stocken. Das spart Zeit und letztlich Geld. Auch das Thema Mitarbeitermotivation ist nennenswert. Dem Mitarbeiter steht dank mobiler Lösungen frei, wann und wo er seine Aufgaben erledigen möchte – ein Plus für den Arbeitgeber im Ringen um Arbeitskräfte.

3. Welche Infrastruktur steht hinter mobilen Geschäftsprozessen?

Die mobilen Endgeräte können zum Beispiel an ein SAP-basiertes Dokumentenmanagement-System wie cuSmarText angebunden werden. Dort werden die Dokumente und Daten aus den Fachbereichen wie Vertrieb, Service oder Recht verwaltet. Mobile Anbieter wie wir liefern ein DMS-System mit, wenn diese nicht bereits im Unternehmen vorhanden sind. Die Geräte selbst sind heute für den Unternehmenseinsatz technisch ausgereift. Was derzeit noch an Funktionen hinzukommt, ist nice-to-have. 2014 rückt daher die mobile Arbeitsumgebung in den Vordergrund. Die Anwendungen müssen vor allem smart und benutzerfreundlich sein. Dem Tablet kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, da es größer und damit für das Ansehen und Bearbeiten von Dokumenten besser geeignet ist.

4. In welchen Unternehmensbereichen halten Sie mobile Lösungen für besonders empfehlenswert?

Letztlich sind viele Einsatzszenarien denkbar. Wichtig ist die Frage, wo eine mobile Lösung sinnvoll ist. Die Einsparungen durch mobiles Arbeiten dürfen die IT-Ausgaben für Implementierung, Management und Support nicht übersteigen. Sehr interessant sind mobile Lösungen etwa für Mitarbeiter im Vertrieb oder für Servicetechniker, die beide viel im Außendienst tätig sind, aber auch für Juristen, die ihre Dokumente im Gerichtssaal benötigen. Alle haben unterwegs Zugriff auf sämtliche Informationen rund um Kunden oder Mandanten und sind so bei Fragen im Vorteil.

5. Wie sieht es mit dem Datenschutz und der Sicherheit aus?

Beides gehört zu den größten Herausforderungen. Denken wir nur an einen Vertriebsmitarbeiter, der mobil Zugriff auf sämtliche Kundendaten im SAP-System oder SAP-basierten DMS hat. Da darf nichts schief gehen. Daher ist die Authentifizierung der

Geräte im Unternehmensnetzwerk mittels digitaler Zertifikate auf der Hardware ebenso wichtig wie die des Nutzers. Sämtlicher Datenaustausch muss verschlüsselt erfolgen und der Zugang zur mobilen Lösung selbst durch ein Passwort geschützt sein. Mit Hilfe eines detaillierten Berechtigungskonzeptes ist festzulegen, wer auf welche Informationen Zugriff hat und welche Aktionen ausführen darf. Bekommt der User die Möglichkeit, Dokumente in Form einer Offline-Akte auf das mobile Endgerät herunterzuladen, müssen diese durch einen 'Secure Container' mit Hochsicherheitsverschlüsselung besonders geschützt sein.



Michael Grötsch

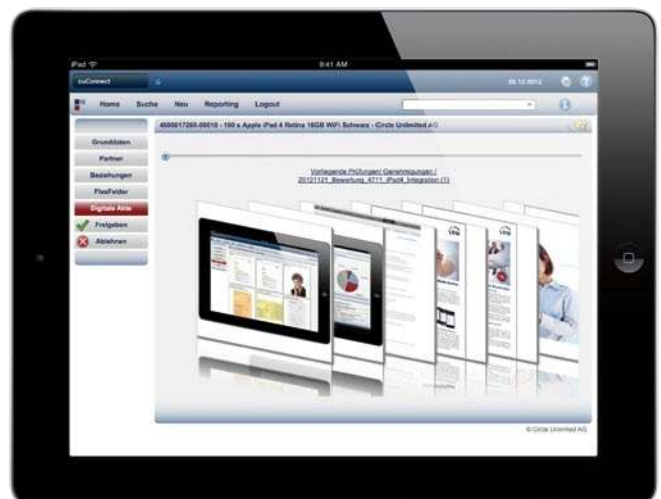
6. Was ist mit mobilen Lösungen für das Dokumentenmanagement möglich und auf was sollten Unternehmen achten?

Es gibt gute Lösungen auf dem Markt, um Dokumente anzusehen und den Workflow zu unterstützen. Mitarbeiter können mobil Genehmigungsprozesse anstoßen, Freigaben erteilen, Aufgaben terminieren, Fristen überwachen, KPI-Reporte erstellen und vieles mehr. Achten sollten die Unternehmen neben dem Thema Sicherheit auf die Echtzeitkommunikation zwischen mobilem Endgerät und SAP-Systeme sowie einen einheitlichen Look-and-Feel auf allen Endgeräten. So muss sich der Mitarbeiter beim Wechsel von PC auf mobil nicht jedes Mal auf eine neue Oberfläche einstellen.

7. Wo sehen Sie als Anbieter Ihre Stärken?

In der vollständigen SAP-Integration, dem Sicherheitskonzept, den ausgereiften Suchfunktionen und der Benutzerfreundlichkeit unserer Lösung cuConnect. Auch beim Bearbeiten und Weiterleiten von Dokumenten und Daten bieten wir einiges – von der Offline-Akte über automatisierte Freigabeprozesse bis hin zur Möglichkeit, Word- und PDF-Dokumente auf dem iPad zu vergleichen – um nur Beispiele zu nennen.

www.cuag.de



„Mobiles SAP-basiertes Dokumentenmanagement auf dem iPad“; Bildquelle: Circle Unlimited

SAP Genehmigungs-Workflows von unterwegs

© alphaspirit, Shutterstock.com



Vertrauen ist die Basis bei mobilen Geschäftsprozessen

Je öfter Mitarbeiter technisch in der Lage sind, mobile Geschäftsprozesse zu nutzen, desto wichtiger wird der Faktor Vertrauen. Das gilt umso mehr, wenn es sich um geschäftskritische Genehmigungsprozesse in einem mittelständischen Unternehmen handelt. Denn Fehler können hier sehr schnell große Probleme hervorrufen. Eine mobile Portallösung unterstützt bei der Vertrauensbildung.

Von Sebastian Grimm, Prozesspiraten

Kleine Fehler – große Wirkung, so lässt sich das folgende kleine Beispiel am besten umschreiben. Ein Mitarbeiter bekommt über sein Smartphone und den Zugriff auf die ERP-Daten die Aufgabe, eine große Bestellung zu prüfen und auszulösen. Fachlich und sachlich sind alle Angaben korrekt, die Berechtigungen erlauben eine Freigabe und so spricht auch nichts dagegen. Leider hat das mobile Portal keinen Zugriff auf die Kontodaten des Unternehmens, sodass der automatisierte Prozess die Bestellung auslöst, die vereinbarte Teilrechnung vorab überweist und damit das Unternehmen an den Rand der Zahlungsunfähigkeit bringt. Denn kurz zuvor wurde ein Großteil der Liquidität durch einen anderen Prozess aufgebraucht und die neue Bestellung geht weit über die Kreditlinie hinaus.

Glücklicherweise ist das ein rein fiktives Szenario, das mit der Realität nur wenig zu tun hat. Denn mobile Genehmigungsprozesse sind mindestens genauso sicher wie ihre stationären Pendanten, dazu aber deutlich schneller, flexibler und besser auf den Nutzer abgestimmt. Und das führt in den Unternehmen zu einer deutlichen Prozessbeschleunigung

und Flexibilisierung der Arbeitszeiten. Eine der Voraussetzungen dafür ist das Vertrauen in die Mitarbeiter. Dieses kann unterstützt werden durch ein auf die Prozesse und die Arbeitsweise des Unternehmens abgestimmtes mobiles Portal.

Eines der Unternehmen, das in Deutschland die größte und auch längste Erfahrung mit mobilen Portallösungen hat, ist die btexx aus Mainz. Stefan Bohlmann, Geschäftsführer von btexx, bestätigt uns im Gespräch, dass die Technik wichtig, aber nicht alles ist: „Der Großteil unserer Kunden arbeitet mit Portallösungen auf Basis von SAP, ergänzt durch unsere Erweiterungen auf Basis der SAPUI5 (die neue Benutzeroberfläche der SAP). Diese Lösungen bilden nahezu alle Geschäftsprozesse eines Unternehmens ab, darunter natürlich auch Genehmigungsprozesse. Im Bereich mobiler Lösungen spielt vor allem die Benutzbarkeit auf kleineren Displays und die kontextspezifische Ausprägung der Prozesse eine Rolle – sprich eine Informationsaufbereitung, die das mobile Arbeiten unterstützt und erleichtert. Neben dieser technischen Funktion gilt es aber vor allem das Verhalten der Nutzer zu kennen und zu unterstützen.“

Also nicht einfach Prozesse 1:1 zu übertragen, sondern intelligent auf die unterschiedlichen Displays anzupassen.“

Eine mobile Portallösung wird also nicht von der Technik her entwickelt, sondern mit der Nutzerbrille. Nur so lassen sich die eingangs beschriebenen Fehlerquellen minimieren. Das ist für viele Unternehmen nicht einfach. Denn all zu oft vertraut man auf die Angaben eines Softwareherstellers, um später festzustellen, dass diese nur wenig mit der Realität zu tun haben. btexx setzt hier bewusst schon sehr früh auf eine Einbeziehung der Endnutzer und stellt die Best-Practice-Erfahrungen seiner Kunden auch potenziellen Interessenten zur Verfügung. Durch diesen intensiven Austausch wird sichergestellt, dass nur praxiserprobte Prozesse ihren Weg zum Kunden finden. Dass diese nebenbei auch noch die aktuellsten SAP-Technologien POWL (Personal Object Worklist) und UWL (Universal Worklist) unterstützen, bedeutet vor allem für viele IT-Administratoren eine wesentliche Vereinfachung.

Speziell für Genehmigungsprozesse, im Bereich Personalwesen unter anderem Urlaubsanträge, Krankmeldungen oder die Arbeitszeitverwaltung bedeutet der Einsatz von mobilen Portallösungen eine ungeheure Erleichterung. Denn oftmals sind es diese Standardprozesse, die viel Raum in der täglichen Arbeit einnehmen und so verhindern, dass sich die Verantwortlichen um die strategisch wichtigen Themen, etwa im Bereich der Personalgewinnung oder der Personalförderung, kümmern können. Mithilfe eines mobilen Portals können die Standardaufgaben in den Phasen mit „toter Zeit“ – also etwa beim Warten oder im Zug – erledigt werden und schaffen damit den notwendigen Freiraum.

Technisch betrachtet bedeutet die Verwendung der oben genannten Technologien POWL und UWL vor allem eine tiefe Integration in die vorhandene ERP-Infrastruktur, sodass hier Fehlerquellen weitgehend ausgeschlossen sind und vor allem die Bedienung auf den Nutzer abgestimmt werden kann. SAP selbst bietet dazu bisher nur wenige Möglichkeiten, sodass die Lösungen von btexx hier einen Wettbewerbsvorteil bedeuten.

Eines der Unternehmen, das damit bereits Erfahrungen sammeln konnte, ist Vaillant, ein international tätiges Familienunternehmen im Bereich der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik. Viele der weltweit 12.000 Mitarbeiter arbeiten bereits heute viel von unterwegs oder aus dem Home-Office heraus. Die Einführung der mobilen Portallösung hat dabei zu deutlichen Verbesserungen der Kommunikation und der Beschleunigung von Arbeitsprozessen beigetragen, wie uns Marc Stöver, Head of Group IT Consulting bei Vaillant, bestätigt: „Heutzutage, zu Zeiten des mobilen Internets, verschwimmen auch bei Vaillant die Grenzen zwischen ‚vor Ort‘ und ‚unterwegs‘, Arbeitszeiten werden individuell flexibler. Der Einsatz des btexx mobilePortal 2.0. erlaubt uns den lückenlosen und nutzerfreundlichen Zugriff auf alle relevanten Unternehmensinformationen und Workflows.“ Dabei ist es unerheblich, ob der Mitarbeiter mit einem kleinen Smartphone-Display, einem iPad oder einem Android-basierenden Tablet oder BlackBerry auf die Portallösung zugreift. Denn diese passt sich automatisch an das Display an und ordnet alle relevanten Informationen optimal für einen einfachen Zugriff darauf. Auch das ist ein Novum im Bereich der Portallösungen.

Es sind aber genau diese kleinen Unterschiede wie:

- Nutzerzentrierte Prozesse,
- Best-Practice-Erfahrungen,
- Endgeräte-spezifische Anpassung,
- Optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Technologie,

die dazu beitragen, dass ein mobiles Portal seine volle Wirkung entfaltet. Und die es dann erlauben, das Vertrauen in mobile Prozesse zu bekommen, da Fehler nahezu ausgeschlossen werden können.

www.prozesspiraten.com



Sebastian Grimm gehört zu den Pionieren, wenn es um das Thema Multi-Channel-Management und Portaltechnologie in Deutschland geht. Bereits im Jahr 2001 veröffentlichte er sein erstes Buch zum Thema. Mittlerweile betreut er mit seiner Firma Prozesspiraten unterschiedlichste Kunden in allen Fragen des Marketings. Grimm kann auf mittlerweile drei eigene Bücher und eine Vielzahl weiterer Veröffentlichungen in der internationalen Presse verweisen.

SAP CRUISE DAYS CONFERENCE 2014

Das TOP Event in Hamburg 2014

Vom 1. bis 3. August 2014 finden wieder die „Hamburger Cruise Days“ statt. Anlässlich dieses eindrucksvollen Events trifft sich die SAP Community am 31. Juli und 1. August zur „SAP Cruise Days Conference 2014“ in Hamburg.

Mit über 20 Referenten – die alle langjährige SAP-Erfahrung aus der Praxis mitbringen – erwartet Sie eine vielschichtige und interessante Veranstaltung.

Am Donnerstag, 31. Juli, spricht E-3 Chefredakteur Peter M. Färbinger über: „Schleudersessel SAP-Vorstand – worauf müssen sich Kunden, Partner und Mitarbeiter einstellen?“ Hamburg freut sich auf Sie!

31. Juli und 1. August 2014
anlässlich der Hamburger Cruise Days im Hotel Hafen Hamburg

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.sap-conferences.com

Daten in der Cloud

Ein Muss: Datensicherheit umfassend gewährleisten

Durchgängige Informations- und Datensicherheit ist für Unternehmen sowohl aus juristischen wie auch aus wirtschaftlichen Gründen lebensnotwendig. IT-Compliance lautet ein Schlagwort.

Ein weiterer zentraler Punkt ist das Wahren von Geschäftsgeheimnissen, sei es der Schutz des geistigen Eigentums beim produzierenden Gewerbe oder Finanzdaten im Allgemeinen.



Von Dorothee Andermann, Brainloop AG

Selbst, wenn geschäftskritische Daten in einem sicheren System wie beispielsweise SAP ERP gespeichert werden, ist noch lange nicht sichergestellt, dass sie es beim Austausch mit anderen Personen außerhalb der Unternehmensgrenzen bleiben. Auch bei der Nutzung von Daten in Cloud-Diensten außerhalb der SAP-Landschaft muss die unrechtmäßige Speicherung bzw. Manipulation verhindert und dennoch leichte Zugänglichkeit für berechnigte Benutzer gewährleistet werden.

Beim Export von Daten aus SAP heraus sollten diese so zur Verfügung gestellt werden, dass sie gesichert transportiert und einwandfrei nur dem Adressaten zugänglich sind. Dieses Mehr an Sicherheit und Schutz bei der Weitergabe und Bearbeitung durch Externe oder auf mobilen Endgeräten, wie Notebook und Tablet oder Smartphone, ist gerade bei Unternehmensdaten wie betriebswirtschaftlichen Abrechnungen, Unternehmensergebnissen oder Kundendaten wichtig. Ebenso sollte das Versenden von produktbezogenen Daten, wie Produktspezifikationen, Konstruktionszeichnungen und so weiter nicht einfach per E-Mail einer exportierten Datei erfolgen.

Was sind Kriterien für sichere Cloud-Anwendungen bei kritischen Geschäftsdaten?

Wer Cloud-Dienste nutzt, braucht für vertrauliche Kommunikation die erprobten Sicherheitsstandards, um Transport und Speicherung zu gewährleisten. Dazu zählen die durchgängige Verschlüsselung mit 256- oder 128-Bit-Techniken beim Bearbeiten, Speichern und Transport von Dokumenten ebenso wie eine sichere Zwei-Faktor-Authentifizierung.

Gerade beim mobilen Zugriff trägt entscheidend bei, dass jeder die Endgeräte sicher handhabt und dass Barrieren vorhanden sind, um irrtümliche oder fehlerhafte Handhabung weitgehend zu vermeiden. Dennoch kann es Fehlerquellen geben:

Anwendungs-, Identifizierungs- oder auch Authentifizierungsfehler beeinträchtigen die Datensicherheit, so können beispielsweise logische Fehler beim Datentransfer passieren. Auch die Wiederherstellung von Informationen kann vereinzelt misslingen. Damit solche Fehler möglichst gleich auffallen und idealerweise direkt eine Sperre auslösen, sind verschiedene Sicherheitsmechanismen notwendig, die den Zugriff auf die Daten ermöglichen beziehungsweise den Verlust verhindern.

Die Zugriffsberechtigung ist die erste Hürde, auch, wenn Daten SAP ERP nicht verlassen sollen. SAP ERP ist ein geschlossenes System mit festgelegten Nutzern, wobei der Austausch nur eingeschränkt mit berechtigten Anwendern direkt über das System möglich ist. Daher sind Lösungen gefragt, die es ermöglichen, vertrauliche Daten und Dokumente Externen zugänglich zu machen. Cloud-Plattformen für diese Anwendungen brauchen entsprechende Möglichkeiten der Zugangsverwaltung. Die beste Lösung ist ein Angebot, bei dem Daten und Dokumente aus dem SAP-System direkt in einem sicheren Datenraum in der Cloud abgelegt, dort mit umfangreichen Sicherheitsmerkmalen versehen und dann nur via Link in einer E-Mail weitergegeben werden.

Integrierte Exportfunktionen in die sichere Cloud

Bei einer solchen idealen Lösung bleiben Anwender, auch wenn sie Daten teilen wollen, in der gewohnten SAP-Oberfläche. Die Daten werden also nicht auf unsichere Systeme heruntergeladen oder anderswo zwischengespeichert. Brainloop bietet eine Lösung für sichere Datenräume, die mit Hilfe von Brainloop Extend für SAP ERP eine Integration liefert und dabei die üblichen Standardanwendungen wie Microsoft Office und Adobe unterstützt, aber auch die Darstellung auf Endgeräten wie iPad und iPhone. Die Sicherheit von vertraulichen Daten und Dokumenten bleibt über die Grenzen des SAP-Systems hinaus erhalten, weil Mitarbeiter und Externe alle Dokumente – je nach Berechtigung – mit ihren gewohnten Office-Programmen bearbeiten oder ansehen.

Bei der Nutzung von Brainloop Datenräumen kommen abgestufte Sicherheitsmaßnahmen zum Einsatz: Dazu zählen beispielsweise eine durchgängige Verschlüsselung, die Weiterleitung nur in Form eines PDF-Dokuments, Kennzeichnung mit Wasserzeichen, definierbare Zeitlimits sowie Selbstzerstörungsfunktionen. Brainloop Extend ist auf Basis von SAP Standard Enhancements entwickelt, welche eine einfache und sichere Bedienung sowie eine schnelle Implementierung gewährleisten.



www.brainloop.de

Testen Sie
MOBILE BUSINESS



3

Monate kostenlos!



Das große Trend-Magazin

Die ganze Mobile-Community

Der Berater für mobile Lösungen

Das Pflicht-Magazin
für mobiles Management

www.mobilebusiness.de/abo/probe-abonnement

Vorschau: E-3 Extra 2014



September 2014:

Networked Economy, Logistik & Industrie 4.0

Ein E-3 Extra über die vernetzte Welt des Handels, Produktion und Logistik: E-Commerce, Internet der Dinge, Manufacturing Integration and Intelligence (MII), E-Marketplaces, Master Data Management, B2C/B2B-Commerce, von CIM zur Perfect Plant, Manufacturing Execution Systems (MES), Bestellmanagement und Transport.



Dezember 2014 / Januar 2015:

HW/SW-Add-ons für SAP-Systeme

In der SAP-Community gibt es ein fast unüberschaubares Angebot an ergänzender Hardware und Software: beginnend von Hand-Scanner für die Logistik sowie die Zutrittskontrolle für HR/HCM bis hin zu Hardware-Appliances für ein In-memory Computing. Zahlreiche Software-Add-ons ergänzen SAP-Standardfunktionen und Branchenlösungen.

E-3 EXTRA Impressum



Abonnement-Service:

www.e3abo.info oder
office@e3abo.info

Chef vom Dienst (CvD):

Robert Korec
Tel.: +49 (0) 89 / 210284-20
robert.korec@b4bmedia.net

Marketing & Anzeigenverkauf:

Carolin Meinhold
Tel.: +49 (0) 89 / 210284-23
carolin.meinhold@b4bmedia.net

Hanna Beier

Tel.: +49 (0) 89 / 210284-26
hanna.beier@b4bmedia.net

Chefredakteur und Herausgeber (v.i.S.d.P.):
Peter M. Färbinger, pmf@b4bmedia.net
Produktionsleitung und Art Direktion:
Sebastian Müller, sebastian.mueller@b4bmedia.net
Tel.: +49 (0) 89 / 210284-25
Schlussredaktion und Lektorat/Korrektorat:
Mattias Feldner und Martin Gmahl
Druck: alpha print medien AG, Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt, Tel.: +49 (0) 6151 / 8601-0
Mediadaten 2013: www.e-3.de
Erscheinungsweise: 10 Ausgaben pro Jahr
Herausgeber: B4Bmedia.net AG, 80335 München,
Dachauer Str. 17, www.b4bmedia.net
Druckauflage & Verbreitung:
35.000 Stück in Deutschland, Schweiz, Österreich
Vorsitzender des B4Bmedia.net AG Vorstands:
Peter M. Färbinger
Vorstand für Finanzen, Controlling und Org.:
Brigitte Enzinger, brigitte.enzinger@b4bmedia.net
Aufsichtsrat der B4Bmedia.net AG:
Walter Stöllinger (Vorsitzender), Professor
Wolfgang Mathera und Michael Kramer
Medieninhaber und Lizenzgeber:
Informatik Publishing & Consulting GmbH
5020 Salzburg, Griesgasse 31, www.ipc-gmbh.at

die SAP-Szene in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die redaktionelle Berichterstattung des ERP-Community-Magazins E-3 ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte insbesondere der Reproduktion in irgendeiner Form, die der Übertragung in fremde Sprachen oder der Übertragung in IT/EDV-Anlagen sowie der Wiedergabe durch öffentlichen Vortrag, Funk- und Fernsehwerbung, bleiben ausdrücklich vorbehalten. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Das E-3 Magazin wird nicht durch die SAP AG (69190 Walldorf) oder sonstige SAP-Anwendergruppen gesponsert oder unterstützt und erscheint unabhängig von solchen Unternehmen. Mit ihnen bestehen auch keine anderen geschäftlichen Verbindungen bei der Veröffentlichung dieses Magazins. Die Nennung von Marken, geschäftlichen Bezeichnungen oder Namen erfolgt in diesem Werk ohne Erwähnung etwa bestehender Marken, Gebrauchsmuster, Patente oder sonstiger gewerblicher Schutzrechte. Das Fehlen eines solchen Hinweises begründet also nicht die Annahme, eine nicht gekennzeichnete Ware oder Dienstleistung sei frei benutzbar. SAP, R/3, NetWeaver und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit.

© Copyright 2013 by B4Bmedia.net AG. E-3, Efficient Extended Enterprise, ist ein Magazin der B4Bmedia.net AG. Gegründet wurde das Magazin 1998 von der IPC GmbH und STTC Ltd. E-3 ist das unabhängige ERP-Community-Monatsmagazin für